

# Handlungsbedarf bei den Einbrüchen

## Der Präventionsrat will bekannter werden und präsentiert sich

**Auf der neuen Internetseite sind alle Projekte im Main-Taunus-Kreis zu finden.**

**Main-Taunus.** Die Arbeit des Präventionsrates des Main-Taunus-Kreises und der lokalen Präventionsräte in den einzelnen Kommunen mehr in das Bewusstsein rücken und eine Anlaufstelle für Problematiken von Sucht bis Gewalt schaffen – das ist das Ziel der neuen Internetseite des Präventionsrates, die der Main-Taunus-Kreis gestern vorgestellt hat. Die Seite ist unter [www.praeventionsrat.de](http://www.praeventionsrat.de) aufrufbar, auf ihr sind zurzeit exakt 172 verschiedene Präventionsprojekte aus allen Städten und Gemeinden des Kreises zu finden, einerseits gegliedert nach Themenbereichen, andererseits nach Orten. „Wir wollen zeigen, was der Präventionsrat überhaupt macht“, sagt Peter Nicolay, der Geschäftsführer des Präventionsrates. Für viele sei das ein sehr abstrakter Begriff.

„Aggression und Gewalt“, „Sucht“, „Städtebau und Sicherheit“, „Schutz vor Alltagskriminalität“ und „Primäre Kriminalprävention“ – so heißen die Themenbereiche, unter denen auf [www.praeventionsrat.de](http://www.praeventionsrat.de) die vom Kreis durchgeführten aufgeführt sind. Für jedes Projekt existiert eine Art virtuelle Karteikarte, auf der weitere Informationen und Ansprechpartner vermerkt sind. Vom Beteiligungsprojekt am Schwalbacher BMX-Parcours, über den

Null-Promille-Cup in Hofheim bis hin zu einem Beratungsprojekt, bei dem die Polizei Hausbewohner bei einem Rundgang auf mögliche Einbruchgelegenheiten hinweist – zu allem finden sich auf der neuen Homepage weitere Infos. Sechs Monate lang hat es gedauert, die Seite auf die Beine und in Zusammenarbeit mit den Fachstellen in den Kommunen die gesammelten Präventionsprojekte einzustellen.

„Die Sicherheit der Wohnung ist den Bürgern besonders wichtig, darum machen wir Verhütung von Einbrüchen zu einem

Schwerpunktthema“, sagt Jürgen Moog, Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus. Zwar sei die Zahl der Wohnungseinbrüche im vergangenen Jahr gesunken (von 634 in 2009 auf 567 in 2009), noch immer liege der Wert im Kreis aber deutlich über den landesweiten Vergleichswerten. „Da haben wir Handlungsbedarf“, sagt Moog. Neben dem Rundgang mit der Suche nach Einbruchgelegenheiten sind deshalb auch noch Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und Tipps zur Nachbarschaftshilfe im Präventionsangebot.



**So werden Computer sicher gemacht: Peter Nicolay, der Geschäftsführer des Präventionsrates (rechts), und Jürgen Moog, Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus.**

Seit 1998 existiert der Präventionsrat im Kreis. Das Projekt „Gewalt Sehen Helfen“ war das erste und für einige Zeit auch einzige, das der Rat durchgeführt hat. Inzwischen gibt es 252 unter dem Dach des Präventionsrates. Zudem hat nunmehr nicht nur der Kreis, sondern auch jede einzelne Kommune einen eigenen Präventionsrat. „Das hat dazu beigetragen, den MTK zu einem der sichersten Kreise in Hessen zu machen“, sagt Landrat Berthold Gall.

Neueste Maßnahme des Arbeitskreises Sicherheit an Schulen ist die Gravur von Schul-Computern. Nach einer Serie von Diebstählen an der Kelkheimer Eichendorffschule werden neu angeschaffte Laptops mit einer Gravur versehen. „Polizeilich registriertes Notebook“ ist dann zusammen mit einer Seriennummer dort zu lesen. Das soll den Verkauf erschweren und so die Diebstahlgefahr verringern. Der Arbeitskreis Schule hat unter anderem auch inzwischen 30 Schulen im Kreis mit einem Farbleitsystem zur schnelleren Reaktion auf Gefahrenlagen in Schulen ausgestattet. Auch wegen der Fülle an Maßnahmen, die im Laufe der Jahre entstanden sind, findet Geschäftsführer Peter Nicolay, dass die Arbeit des Präventionsrates langsam aber sicher im Bewusstsein der Bürger ankommt. „Früher hat uns keiner wahrgenommen, jetzt bekommen wir schon einmal Mails, wenn irgendwo ein Saufgelage stattfindet.“ *thop*